

# Publizierbarer Endbericht

Gilt für Aufträge zur Pionier- / Sondierungs- und Integrationsphase im Rahmen des Programmes Energiegemeinschaften 2021.

Auftragnehmerin/Auftragnehmer aller Phasen haben im gegenständlichen Bericht die Sondierung zu beschreiben. Beauftragte der Pionier- sowie Integrationsphase haben ein Konzept gemäß Ihrer Leistungsbeschreibung zu erstellen, dieses dient einer Evaluierung des Programms im Sommer 2022. Grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben. Die Darstellung im Bericht soll neue Energiegemeinschaften maßgeblich bei der Entwicklung und Umsetzung unterstützen. Es ist daher im Bericht darauf zu achten, dass umsetzungsorientierte Inhalte bereitgestellt werden. Der Endbericht inkl. Monitoring über die ersten zwei Betriebsjahre der Energiegemeinschaft ist der KPC mit der Schlussrechnung am Projektende zu übermitteln. Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für Konzept sowie Sondierungs- und Endbericht (inkl. Monitoring) verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

## A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
<b>Name der Energiegemeinschaft:</b>	REO - Regionale Erneuerbare Energiegemeinschaft Unteres Traisental – Umspannwerk Ossarn	
<b>Projekttitel:</b> (Art der Energiegemeinschaft)	○ Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
<b>Programm inkl. Jahr:</b> Programmabschnitt	○ Pionierphase, Stufe 1	
<b>Berichtszeitraum:</b>	Sondierung (alle Stufen):	1.12.2021 bis 31.12.2021
	Konzeption (Stufe 1, 3)	01.01.2022 bis 31.05.2022
	Monitoring (Stufe 1, 3) Ab Inbetriebnahme der EEG	31.5.2022 bis 30.11.2024
<b>Kontaktperson Name:</b>	Herbert Pfeffer	
<b>Kontaktperson Adresse:</b>	Wiener Straße 9, 3133 Traismauer	
<b>Kontaktperson Telefon:</b>	0676/5295276	
<b>Kontaktperson E-Mail:</b>	asi@kem-zentrum.at	
<b>Anzahl der Beauftragungen im Zuge des Programms:</b>	3	
<b>Beauftragte SubauftragnehmerInnen bzw. DienstleisterInnen:</b>	-	
<b>Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Gemeinde/Bundesland):</b>	Herzogenburg/NÖ Inzersdorf-Getzersdorf/NÖ Wölbling/NÖ Statzendorf/NÖ Traismauer (Katastralgemeinde Oberndorf im Gebirge)/NÖ	

Allgemeines zum Projekt	
	Obritzberg/Rust
<b>Auftragssumme:</b>	24.962,00 Euro
<b>KPC Geschäftszahl:</b>	C149001
<b>Schlagwörter:</b>	#Energiewende, #KEM, #Dekarbonisierung, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Kleinwasserkraftwerk, #Herzogenburg, #Inzersdorf-Getzersdorf, #Statzendorf, #Wölbling, #Energiegemeinschaft, #Photovoltaik, #Verein
<b>Erstellt am:</b>	30.12.2024

## B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
<b>1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung</b> (max. 5 Seiten)	
<b>1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Von wem geht die Gründung aus?</li> <li>- Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?</li> <li>- Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?</li> <li>- Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?</li> </ul>	<p><b>Die Initiative</b> ging von der KEM aus.</p> <p>Die Gemeinden wollten alle eine gemeinsame regionale Energiegemeinschaft wegen der besseren Amortisation ihrer kommunalen PV-Anlagen.</p> <p>Die Gründung des Vereins ist im August 2022 erfolgt. Danach wurden die Gemeinden in den Verein aufgenommen und sowohl die kommunalen Verbraucher-Zählpunkte als auch die Zählpunkte der kommunalen PV-Anlagen per Vertrag an die EEG gebunden. Die Einbindung erfolgte nach Freigabe der Zählpunkte durch die Netz NÖ. Bis Ende 2022 waren bereits 214 Zählpunkte in der EEG aufgenommen.</p> <p>Zu Beginn war der Prozess eher langsam, da sich die Smartmeterfunktionalität der Zählpunkte nur langsam aufbaute.</p> <p>Die Argumente für die Umsetzung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wille der Gemeinden</li> <li>• hohe Anzahl von kommunalen PV-Anlagen</li> </ul>
<b>1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut?</li> <li>- Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen?</li> <li>- Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen?</li> <li>- Was spricht für die gewählte Rechtsform?</li> <li>- Werden Musterverträge verwendet?</li> </ul>	<p>Gründung eines Vereins für die EEG gemäß den Musterverträgen der Koordinierungsstelle für Energiegemeinschaften hat am 25.8.2022 stattgefunden.</p> <p>Es wurde ein gemeinnütziger Verein gegründet, der dem Zweck dient, die kommunalen Verbraucher mit einem hohen Energieeigenversorgungsgrad zu decken. Da nur kommunale Verbraucher in der regionalen EEG integriert sind, besteht kein Bedarf für eine andere Organisationsform.</p> <p>Es wurde Notar Dr. Karl Bergkirchner aus Herzogenburg beigezogen.</p> <p>Es werden die Musterverträge von der Koordinierungsstelle für Energiegemeinschaften verwendet.</p>

<b>Projektbeschreibung</b>		
<b>1.3</b>	<b>Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung</li> <li>- Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen?</li> <li>- Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?)</li> <li>- Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?</li> </ul>	<p>Es handelt sich um eine regionale Energiegemeinschaft. Wir wissen, dass alle Verbrauchszähler und PV-Anlagen am Umspannwerk Herzogenburg hängen.</p> <p>Die Kommunikation mit den Verantwortlichen seitens der Netz NÖ und in NÖ war zu Beginn nicht friktionsfrei, da es damals erhebliche technische Probleme bei der Inbetriebnahme der Smartmeter und der EEGs gab. Dies hat sich aber deutlich geändert und in der Zwischenzeit hat sich hier ein verlässlicher Ablauf etabliert.</p> <p>Die Smart-Meter-Ausrollung war zu Beginn voll im Gange und die Meldung der 15-Minuten-Werte war extrem fehleranfällig. Bis heute braucht der Netzbetreiber bis zu 90 Tage, um gesicherte Wert zu liefern.</p> <p>Mit Ende des Probetriebs zeigt sich, dass die EEG voll funktionsfähig ist und sowohl bei den abnehmenden Zählpunkten, wie auch den liefernden Zählpunkten nahezu fehlerfreie Werte seitens des Netzbetreibers erhält.</p>	
<b>1.4</b>	<b>Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen?</li> <li>- Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft?</li> <li>- Wird das Modell der Marktprämie genutzt?</li> <li>- Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form?</li> </ul>	<p>Sämtliche Mitglieder sind öffentliche Auftraggeber. Somit gilt auch für den Verein das Bundesvergabegesetz.</p> <p>Jeder der 5 Gemeinden hat einen Stromlieferanten. Zumeist handelt es sich um die EVN. Jede Gemeinde ist für seinen Strombedarf selbst verantwortlich.</p> <p>Jede Gemeinde hat 1 Stimme in der Generalversammlung des Vereins.</p> <p>Weitere Vereinsmitglieder sind öffentliche Vereine und Organisationen, wie die Schulverbände, Feuerwehren udgl.</p> <p>Das Modell der Marktprämie ist nicht relevant, da einerseits die PV-Anlagen über die KEM-Invest gefördert wurden und andererseits kaum Überschüsse zu erwarten sind.</p> <p>Der Überschussstrom wird nicht gemeinsam vermarktet.</p> <p>Der Aufteilungsschlüssel ist dynamisch.</p> <p>Es gibt keine weiteren Vereinbarungen. Die reduzierten Netztarife kommen dem jeweiligen Verbrauchspunkt zu Gute.</p> <p>Es werden derzeit keine sozialgesellschaftlichen Aspekte adressiert.</p>	

Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen</li> <li>- Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll?</li> <li>- wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert?</li> </ul>	
<p><b>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?)</li> <li>- Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen)</li> <li>- Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.)</li> <li>- Wie werden diese finanziert?</li> </ul>	<p>Die vertragliche Gestaltung der Innenbeziehung ist so, dass die eingespeiste und entnommene Kilowattstunde im ersten Jahr 27,4 Cent/kWh gekostet hat.</p> <p>Der ungewöhnliche Preis ergab sich aufgrund des Einkaufspreises der Gemeinden am Markt – konkret bei der EVN. Da alle Gemeinden ihren kommunalen PV-Überschussstrom eben auch anderen Gemeinden zur Verfügung stellen, jedoch sicherstellen möchten, dass sie als Gemeinden selbst nicht benachteiligt werden, hat man sich darauf vereinbart, dass der EEG-Strompreis mit dem kommunalen EVN-Strompreis im 1:1 mitzieht.</p> <p>Die Abwicklung der Verrechnung erfolgte im Probebetrieb durch die KEM mittels dieser Förderung. Noch während des Probebetriebs wurde die Leistung der Abwicklung und Verrechnung ausgeschrieben. Den Auftrag hat die EZN erhalten, welche mit Anfang 2025 das Monitoring übernimmt.</p> <p>Die Modellregion wird bis auf weiteres das Management und die Kommunikation zu den Gemeinden weiterführen.</p> <p>Sämtliche Kosten werden über die Mitgliedsgebühren abgewickelt. Dafür sind vorerst 18 €/Zählpunkt vorgesehen.</p>
<p><b>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber</li> </ul>	<p>Seitens der EVN hat die Region einen sehr guten Regionalbetreuer. Dieser wird bei EEGs von der EZN unterstützt.</p> <p>Über den Zeitraum der Entwicklung der EEG hinweg hat sich die Zusammenarbeit und Kommunikation enorm verbessert.</p>

Projektbeschreibung	
	rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)
<b>1.7</b>	<p><b>Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei</b></p> <p>Gründungsdokument – Vereinsstatuten zum Download:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <a href="#">Gründungsdokument</a></li> <li>▪ <a href="#">Bescheid der Bezirkshauptmannschaft</a></li> </ul> <p>Betreuung der Gründung durch Notar: Dr. Karl Bergkirchner</p>
<b>1.8</b>	<p><b>Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge (in anonymisierter Form) bei</b></p> <p>Die Registrierung bei ebUtilities ist erfolgt. Die EC-Nummer lautet RC100386. Informationen dazu finden sich im Marktpartnerverzeichnis unter <a href="https://www.ebutilities.at/utilities/marktpartner/detail.php?PartnerID=2133">https://www.ebutilities.at/utilities/marktpartner/detail.php?PartnerID=2133</a></p> <p>Es gibt folgende Verträge, wobei man sich an den Musterverträgen auf der Plattform bzw. auf ebutilities.at beruft. Dokumente stehen in anonymisierter Form zum Download zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="#">Liefervertrag zw. PV-Anlageneigentümer und EEG</a></li> <li>• <a href="#">Strombezugsvereinbarung zw. Konsument und EEG</a></li> <li>• Vereinbarung zw. Netzbetreiber und EEG</li> <li>• Zusatzvereinbarung zw. Mitglied (Konsument/Produzenten) und Netzbetreiber</li> </ul>
<b>1.9</b>	<p><b>Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</b></p> <p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p>

\* Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungs-Anlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

<b>Projektbeschreibung</b>			
<b>(max. 5 Seiten)</b>			
<p><b>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:</b></p> <p>Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?</li> </ul>	<p>Vor dem Start der EEG wurden rund 240 kommunale Verbrauchszähler identifiziert. Dies waren die Gemeinden Herzogenburg, Statzendorf, Wölbling und Inzersdorf-Getzersdorf. Später kam noch Obritzberg-Rust hinzu, wodurch die Anzahl auf nach 280 Verbraucher stieg.</p> <p>Dies inkludierte auch die Straßenbeleuchtung ua.</p> <p>Auf der Erzeugungsseite gab es insgesamt 26 PV-Anlagen mit insgesamt 676 kWp. Alle diese PV-Anlagen sind Prosumer.</p>		
<p><b>2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...)</li> <li>- Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.</li> </ul>	2022	2023	2024
	4 Gemeinden mit insgesamt 50 Zählpunkten	4 Gemeinden mit insgesamt 100 Zählpunkten	5 Gemeinden mit insgesamt 231 Verbrauchs-Zählpunkten
<p><b>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO<sub>2</sub>-Einsparung,...) und diese periodisch analysiert?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhöhung der regionalen nachhaltigen Strombedarfsdeckung</li> <li>- Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Erhöhung des Anteils an PV-Strom in der Region</li> <li>- Steigerung der nachhaltigen kommunalen Beschaffung</li> <li>- Ökologisch gestaltetes regionales Stromsystem</li> </ul>		
<p><b>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung der Betriebskosten der Kommune durch Nutzung von Eigenstrom</li> <li>- Reduktion der Netzgebühren durch Teilnahme an einer Energiegemeinschaft</li> <li>- Erhöhte regionale Wertschöpfung durch Bau von PV-Anlagen</li> </ul>		

Projektbeschreibung			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung eines stabilen regionalen Strompreises – abgekoppelt vom Marktpreis</li> </ul>		
<b>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Gemeinden schaffen so Akzeptanz für die Steigerung von regional verfügbarem und nachhaltigem Strom</li> <li>- Durch die Erzeugung eigener kommunaler PV-Anlagen ergibt sich mittelfristig auch die Möglichkeit günstigen Regionalstrom an sozial schwächere Mitbürger:innen zur Verfügung zu stellen</li> </ul>		
<b>2.6 Kommentare</b>	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase		
<b>3.1 Erzeugungsanlage(n):</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.)</li> <li>- die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp)</li> <li>- den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)</li> </ul>	PV-Anlagen: 20  350 kWp 200 MWh/a	PV-Anlagen: 20  355 kWp 350 MWh/a	PV-Anlagen: 25  520 kWp 420 MWh/a
<b>3.2 Nutzungsgrad:</b>	Produktion: 200 MWh/a EEG-Nutzung: 100 MWh/a	Produktion: 350 MWh/a EEG-Nutzung: 160 MWh/a	Produktion: 420 MWh/a EEG-Nutzung: 210 MWh/a



Projektbeschreibung			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser)</li> <li>- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant)</li> <li>- Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)</li> </ul>	Überschuss: 10 MWh/a	Überschuss: 20 MWh/a	Überschuss: 28 MWh/a
<p><b>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</b></p> <p>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)</p>	Reg. Eigenbedarfsdeckung: 10% Pilot- / Integrationsphase	Reg. Eigenbedarfsdeckung: 11%	Reg. Eigenbedarfsdeckung: 11%
<p><b>3.4 Sind Speicher integriert?</b></p> <p>Wenn ja:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.)</li> <li>- Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher</li> </ul>	NEIN	NEIN	NEIN
<p><b>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem:</b></p> <p>Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?</p>	Pilot- / Integrationsphase		
<p><b>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</b></p>	Anzahl an Ladepunkten: 7	Anzahl an Ladepunkten: 9	Anzahl an Ladepunkten: 12

Projektbeschreibung			
Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)	Max. Ladeleistung: 145 kW EVN-Ladekarte u.a.	Max. Ladeleistung: 200 kW EVN-Ladekarte u.a.	Max. Ladeleistung: 260 kW EVN-Ladekarte u.a.
<b>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft?</li> <li>- Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut?</li> <li>- Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut?</li> <li>- Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß?</li> <li>- Welche Effekte werden dadurch erwartet?</li> </ul>	START: 185 kWp +170 kWp Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase	+165 kWp	---
<b>3.8 Kommentare</b>	Derzeit stagniert der Ausbau, weil es keine Förderung mehr gibt. Durch die steigenden Betriebskosten reduzieren sich gerade die Verbrauchszählpunkte. So werden die Straßenbeleuchtung aus dem EEG weggenommen.		

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.